

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 26 (2013)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Espace des Remparts: zwischen Kirschbäumen der obligatorische Springbrunnen.

→ ist hier der obligatorische Springbrunnen zu finden: Aus der bodenebenen Wasserfläche schiessen die senkrechten Wassersäulen in die Luft. Es stehen Metallgestelle herum, die zu Grünhäusern werden sollen, doch noch haben die Kletterpflanzen ihr Werk nur halb getan.

Warum Sitten?

Der Wakkerpreis ist nicht bloss eine Auszeichnung für Erreichtes, sondern ebenso eine Anerkennung für gute Absichten. In Sitten etwa eine Planung, die sich recht unbescheiden «la ville du 21^{ème} siècle» nennt. Sie will ein Gewerbegebiet zwischen Eisenbahn und Rhone zu einem gemischten Dienstleistungs- und Wohngebiet umgestalten.

Oder auch das Programm «Die Stadt erreicht ihren Fluss», das im Rahmen der dritten Rhonekorrektur des Kantons die Ufer und die Zugänge naturnäher gestalten will. Heute ist der Fluss in Sitten abwesend. Die Stadt hat einen «plan directeur strategique» verabschiedet, einen Richtplan, der im Wallis von den Gemeinden nicht verlangt wird. Nun erwägt man aber, ob er nicht als Vorbild für die andern gelten sollte. In diesen Richtplan sind auch die Vorstellungen der Stadtentwickler aufgenommen worden, Raumplanung und ökonomische Pläne gehen Hand in Hand. Die Umsetzung des Richtplans in den Zonenplan ist im Gang. Unterdessen gibt es auch eine Stadtbildkommission, die der Stadtregierung Argumente liefert.

Warum erhält Sitten den Wakkerpreis 2013? Der Stadtwanderer misst mit den Kriterien des Heimatschutzes. Erreicht wurde eine «Aufwertung des Ortsbildes», genauer, die Altstadt wurde wieder zum Gefäss des Stadtlebens. Der «respektvolle Umgang» mit der Siedlungsstruktur und der Bausubstanz? Sitten ist gebaut. Anders herum: Es gab im Zentrum kaum Neubauten, die die Stadt verändert haben, auch keine spektakulären Umbauten, die zu loben oder zu verdammen wären. Allerdings sind die Bauten aus den 1950er-Jahren ins Licht gerückt worden, wovon in Sitten einige von beachtlicher Qualität zu finden sind. Sie sollen besser geschützt werden. Eine Gemeinde, will sie den Wakkerpreis, muss Triebkraft sein für «überdurchschnittliche architektonische Qualität». Mit Hartnäckigkeit und klugem Etappieren hat die Stadt Sitten ihr Erneuerungsprogramm durchgesetzt, hat eine urbane Insel in der Walliser Benzinschweiz geschaffen. Faut le faire! Die Ortsplanung schliesslich geht in die richtige Richtung, eine, die den Zielen des Wakkerpreises entspricht. Der Preis setzt Sitten auch unter Erwartungsdruck. Die Schweiz wird künftig genauer hinschauen. ●



Wow! «Areal Unterfeld»

Verdichten und Durchmischen. Brach liegende Areale in städtischen Zentren nachhaltig entwickeln, heisst, den richtigen Nutzungsmix zu finden. Wie hier auf dem **Areal Unterfeld** zwischen Baar und Zug, wo Wohnen, Arbeiten und Freizeit künftig Hand in Hand gehen.
www.unterfeld-baarzug.ch



Wohnen in Holz:

Wohlfühlklima für die Ewigkeit

Der uralte Baustoff Holz macht in Verbindung mit neuen Technologien das Undenkbare nicht nur denkbar, sondern auch machbar.

So z.B. im MFH Mühlebachstr./Hufgasse, Zürich (Architektur: Beat Kämpfen). Direkt neben dem Bahnhof Stadelhofen gelegen ist das 5- resp. 6-geschossige Ensemble ein städtischer Vorzeigeholzbau wie er im Buche steht. Mit einer biblischen Lebenszeit und einem unschlagbaren Wohlfühlklima für seine Bewohner.

Holzbau bietet mehr nutzbare Wohnfläche, da die Wände dünner sind und die Isolation in der Wand verbaut ist. Er verursacht tiefere Heizkosten, weil er einfacher gedämmt werden kann und keine Wärmebrücken bestehen. Der Unterhalt ist tiefer – z.B. weil Holz besser altert als eine abgeriebene klassische Fassade.

Holz ist für den modernen Wohnungsbau das Material der Stunde. Es genießt höchste Akzeptanz in der Bevölkerung. Es ist statisch und energietechnisch hoch effizient, schnellstens verbaut und bietet unendlich grossen Gestaltungsfreiraum. Es ist wirtschaftlich, ökologisch, nachhaltig. Alles Werte, die an Bedeutung rasant zunehmen.

Seit 2003 setzen wir neueste CNC Technologien ein und erreichen heute im Holzelementbau einen Vorproduktionsgrad von bis zu 80%. Alle Prozesse werden laufend optimiert, weitgehend mit in-house entwickelter Cloud-Software. So entsteht ein komplexes Kunststück im Zusammenspiel von Gestaltung, Planung und Logistik – eine Just-in-time-Produktion, die selbst grössten Holzbauprojekten gerecht wird.

Qualität ist unser Weg des Denkens und das rarste Gut ist unser wichtigstes: Aufmerksamkeit – für Sie und Ihr Projekt. Gegen 100 leidenschaftliche Professionals schaffen hier mit viel Know-how und Erfahrung ausserordentliche Bauwerke in Holz.

Mehr Informationen und Referenzen finden Sie auf www.hector-egger.ch und Ihre Fragen beantworten wir gerne persönlich: **062 919 07 07**

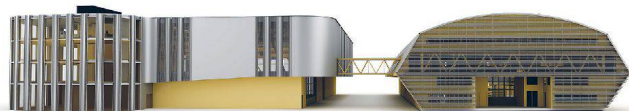
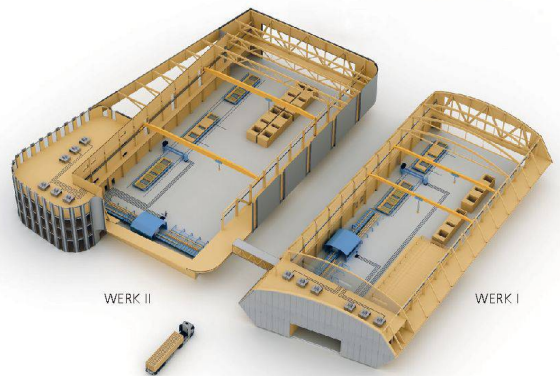
Bilder

Links MFH Mühlebachstr./Hufgasse, Zürich. Die beiden 5- resp. 6-geschossigen Holz-bauten bilden einen grosszügigen Innenhof.

Rechts Oben MFH, Binningen. Der 3-geschossige Systemholzbau mit den lichtdurchfluteten Räumen ist energetisch vorzüglich vom Sockel bis zum Dach.

Rechts Mitte EFH, Rubigen. Abgerundete Ecken, angegraute Fichtenfassade und die Extensivbegrünung des Dachs zeigen die Gestaltungsfreiheit im Holzbau.

Rechts Unten MFH Trottenweg, Wohlen. Fassade aus Kunstharzplatten. Minergie zertifiziert.



HECTOR EGGER HOLZBAU AG | Steinackerweg 18 | CH-4901 Langenthal

HECTOR EGGER HOLZBAU:

- Industriebauten
- Öffentliche Bauten
- Wohnbauten (MFH/EFH/Überbauungen)
- Aufstockungen
- GU-Services

Denken. Planen. Bauen.

HECTOR EGGER  HOLZBAU

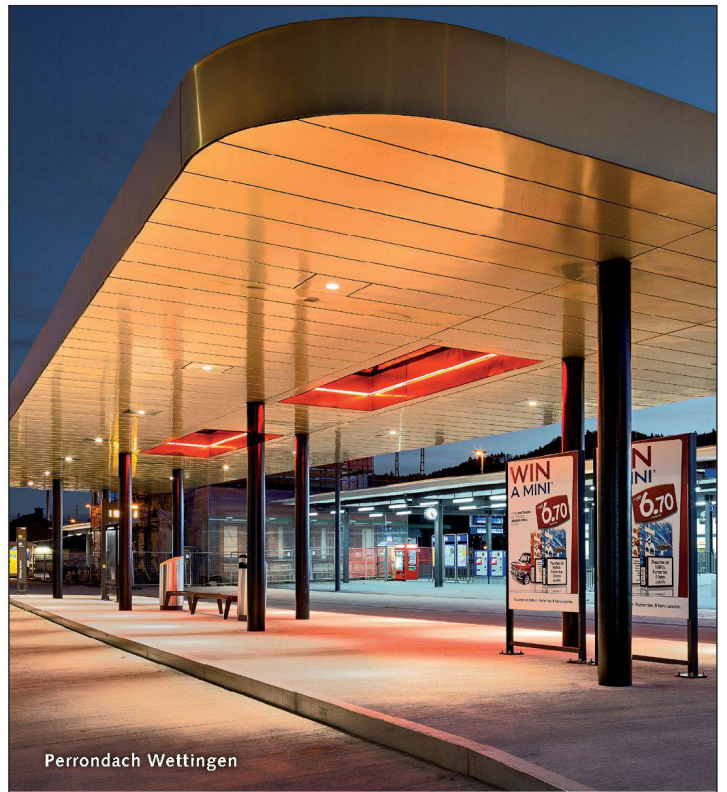
NUSSBAUM



Hersteller Armaturen
und Systeme Sanitärtechnik

Gut installiert

www.nussbaum.ch



Perrondach Wettingen

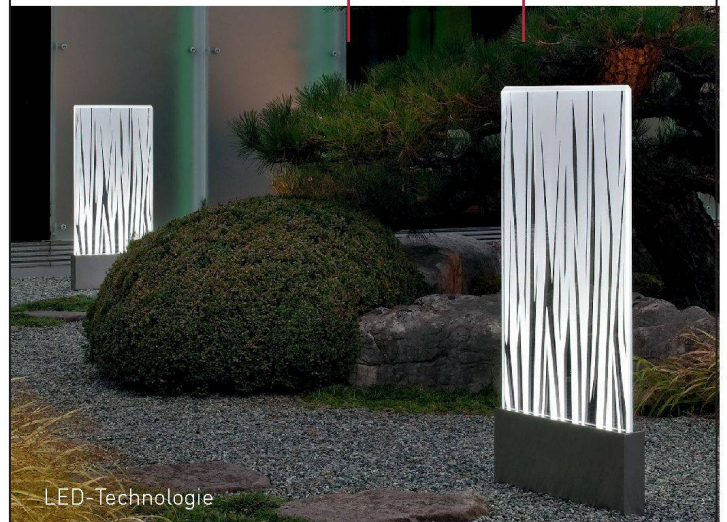
Handwerk vom Feinsten.

Scherrer Metec AG
Allmendstrasse 5, 8027 Zürich
044 208 90 60 / info@scherrer.biz
www.scherrer.biz



LICHT | LUMIÈRE

tulux



LED-Technologie

IMAGO
bezaubernd aufrecht

TULUX AG
LICHT.LUMIÈRE
TODISTRASSE 4
CH-8856 TUGGEN
TELEFON +41 (0)55 465 60 00
TELEFAX +41 (0)55 465 60 01
WWW.TULUX.CH

Wildstrubel 3244 m ü.M.
Vordere Longet 3049 m ü.M.
Dreispitz 2520 m ü.M.
Wildhorn 3242 m ü.M.
Oldenhorn 3123 m ü.M.
Gesür 2708 m ü.M.
Alpgrishorn 2762 m ü.M.
Winterhore 2669 m ü.M.
Männlihue 2552 m ü.M.
Cradle to Cradle
Zertifikat für innovative
und nachhaltige Produktion
Meesen 2362 m ü.M.
Gummhoren 2540 m ü.M.
Schlierenhirnli 2089 m ü.M.
Dent de Brenleire 2659 m ü.M.
Hochmatt 2152 m ü.M.
Bädehorn 2099 m ü.M.
Tannhorn 2221 m ü.M.
Schalberg 2289 m ü.M.
Stockhorn 2199 m ü.M.

HÖCHSTER ÖKOLOGISCHER STANDARD.

Der giroflex 353 wird mit höchstem Anspruch an die Nachhaltigkeit in der Schweiz produziert. Die perfekte Synthese aus Innovation, Design und Komfort.

www.giroflex.com

www.holzbauplus.ch

**Zusammenarbeit ist Silber.
Partnerschaft ist Gold.**

www.holzbauplus.ch
Das Qualitätslabel im Holzbau.

HOLZBAU PLUS
gemeinsam erfolgreich

Daniel Brunner, Brunner Zimmerei & Holzbau GmbH, 5040 Schöfland
Ausgezeichneter Betrieb 2012 – 2014